

## Zwei neue Dipteren.

Von P. Stein in Genthin (Preussen).

### I. *Rhamphomyia setigera* sp. nov.

*Simillima Rh. pennatae* Mcq., differt mas appendicibus analibus externis superne serie setarum instructis, filamento longissimo undulato, fasciculis femorum posteriorum deficientibus, tibiis posticis simplicibus; femina tibiis intermediis non pennatis; uterque sexus haustello nigro, non rubro. Long. 4—5 mm.

*Patria: Germania, Saxonia provincia.*

Die Art hat ungemeine Ähnlichkeit mit *Rh. pennata* Mcq., unterscheidet sich aber leicht und sicher durch den Bau des männlichen Hypopygs, sowie durch einige andere in's Auge fallende Merkmale; es wird daher zur Kennzeichnung derselben vollkommen genügen, wenn ich die Hauptunterschiede beider Arten hier auseinandersetze. Die seitlichen, oberen Analanhänge der neuen Art tragen auf ihrer Oberseite jederseits eine Reihe von 8—12 kammartig geordneten Börstchen, die mir zur Aufstellung des Speciesnamens *setigera* Veranlassung gaben; der sehr lange, nur ganz allmähig dünner werdende Analfaden ist wellenförmig gebogen und wie das ganze Hypopyg rothgelb gefärbt. Die Färbung des Hinterleibes unmittelbar vor dem After und theilweise auch auf der Oberseite ist grau und geht nach der Basis zu, besonders auf der Bauchseite, mehr und mehr in die rothgelbe Färbung über. Das Hypopyg von *Rh. pennata*, welches sehr complicirt ist und eine genaue Beschreibung dadurch erschwert, dass es nach dem Tode meist verkrümmt und verdreht ist, ist auf der Oberseite vollständig borstenlos und zeigt nur hinten die gewöhnliche, auch unserer Art zukommende Behaarung; der Analfaden ist an der Basis dick, verdünnt sich schnell und geht in einem einfachen Bogen nach oben; die Färbung des ganzen Hinterleibes mit dem After ist durchscheinend rothgelb, auf dem Rücken bisweilen mit einer Neigung zum Grauen. Dem Männchen von *setigera* fehlen ferner die beiden Borstenbüschel am Ende der Hinterschenkel und die Hinterschienen sind in Folge dessen gleichfalls einfach gebaut. Ausser diesen leicht in's Auge fallenden Merkmalen will ich noch eines erwähnen, das nach meinen Beobachtungen ebenfalls für beide Arten charakteristisch zu sein scheint: das Männchen von *pennata* trägt nämlich auf der Hinterseite der beiden ersten Vordertarsenglieder eine ziemlich weitläufige

Reihe längerer, sehr feiner Härchen, welche dem Männchen von *setigera* fehlen oder doch wenigstens sehr undeutlich sind.

Nicht minder leicht als die Männchen unterscheiden sich die Weibchen beider Arten durch die Befiederung der Beine. Bei *pennata* sind Hinterschenkel, Hinterschienen und Mittelschienen beiderseits auffallend langgefiedert, die Mittelschenkel nur auf der Unterseite, aber viel kürzer; bei dem Weibchen von *setigera* sind die Hinterbeine ebenso verziert, die Mittelschenkel beiderseits gefiedert, wenn auch kürzer, die Mittelschienen dagegen beiderseits nur gewimpert. Die Färbung des Hinterleibes ist auch bei *setigera* wieder eine mehr graue, nur am Bauch durchscheinend rothgelbe, während bei *pennata* letztere Färbung vorherrscht.

Für beide Geschlechter geltende Unterschiede sind folgende: bei *pennata* ist der Rüssel stets rothgelb, bei *setigera* schwarz; die drei Thoraxstriemen der ersteren treten schärfer hervor, und von vorn betrachtet lässt die mittlere noch jederseits eine ziemlich deutliche dunkelgraue Linie erkennen, die bei *setigera* sich nur ganz undeutlich vom Grunde abhebt; endlich sind die äusseren Thoraxstriemen bei *pennata* nur mit einer einfachen Reihe Börstchen versehen, während sie bei *setigera* deutlich deren zwei zeigen. In der Grösse, Länge des Rüssels, Färbung der Fühler, Beine und Flügel stimmen beide Arten überein.

Ich fing diese Art in beiden Geschlechtern nicht selten im Mai 1889 in meinem Garten, sowie mit *pennata* und anderen *Rhamphomyia*-, *Empis*- und *Hilara*-Arten zusammen an einem Verandafenster mitten in der Stadt.

## 2. *Lonchoptera scutellata* sp. nov.

*Griseo-flavida; puncto minimo ocellorum, thoracis linea media postice latiore, scutello toto nigris; abdominis linea dorsali bruno-nigra; ano maris simplici. Long. 2.5—2.75 mm.*

*Patria: Germania Saxonia provincia.*

Bei der bekannten Veränderlichkeit der *Lonchoptera*-Arten würde ich Anstand genommen haben, auf blosse Färbungsunterschiede hin eine neue Art aufzustellen; der Mangel der äusseren Analanhänge des Männchens dagegen unterscheidet obige Art von fast allen bekannten. Die einzige, die mit ihr darin übereinkommt, ist die mir unbekannte Zetterstedt'sche *impicta*, die jedoch der Beschreibung nach von der meinigen durchaus verschieden ist.

Der ganze Körper ist schmutzig fahlgelb, namentlich auch Kopf, Rüssel, Fühler und Beine vollständig, die letzten Tarsenglieder nicht ausgeschlossen; ja selbst sämtliche Borsten am Kopf zeigen diese Färbung, während sie bei den übrigen Arten, soviel mir bekannt, durchaus schwarz sind. Auf der Thoraxmitte zeigt sich eine dünne, hinten allmähig sich erweiternde braune Strieme, die sich auf das Schildchen fortsetzt, so dass dieses vollständig tiefschwarz ist und schliesslich auf den Hinterleib übergeht, hier eine ziemlich breite, nicht scharf begrenzte, dunkelbraune Strieme bildend. After einfach.

Ich fing ein Pärchen dieser Art Ende April 1887 durch Streifen im Walde zugleich mit einer grösseren Menge von *Trigonometopus frontalis* (cfr. VII. Jahrgang dieser Zeitung, 1888, pag. 202).

Anmerkung. Bei meinen Bemühungen, noch andere von der Färbung unabhängige, charakteristische Unterschiede der *Lonchoptera*-Arten aufzufinden, ist es mir gelungen, ein Moment in Betracht zu ziehen, das mindestens für die obige Art ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal bildet, nämlich das Flügelgeäder. Leider ist mir ausser der neuen Art nur noch *L. lutea* Pnz. und *trilineata* Zett. zur Hand, so dass ich über andere Arten nicht urtheilen kann. Meine Beobachtungen, die sich für sämtliche Stücke meiner Sammlung constant erweisen, sind folgende:

*L. trilineata* Zett. ♂: Gabelstelle der 4. Längsader liegt gegenüber oder hinter der Mündung der Analader. ♀: Analader gegenüber der Gabelstelle der 4. Längsader in die 5. mündend, 4. Längsader etwas hinter der Mitte der gebildeten Zelle aus dieser entspringend.

*L. scutellata* m. ♂: Gabelstelle der 4. Längsader deutlich vor der Mündung der Analader in den Flügelrand. ♀: Analader bedeutend hinter der Gabelstelle mündend, 4. Längsader vor der Mitte der Zelle entspringend.

*L. lutea* Pnz. ♂: ? (kenne ich nicht) ♀: Analader etwas hinter der Gabelstelle mündend, 4. Längsader gerade aus der Mitte der Zelle entspringend.

Endlich mag noch erwähnt werden, dass bei *scutellata* die erste Längsader weit kürzer ist als bei den anderen Arten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: [Zwei neue Dipteren. 108-110](#)